

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Daß Dem beharrlich-verstockten Sünder In dem
Gnaden-Reiche Christi Die Gnaden-Thür nicht
verschlossen werde**

Neumann, Johann Georg

Wittenberg, 1700

Evangelium

urn:nbn:de:bsz:31-105522

Pfal. L, 23. Wiedrigenfalls aber / dafern der Sünder von diesem Heyls-Wege abgehet / und außser Christo biß an sein Lebens-Ende verharret / so gewinnet die Gerechtigkeit G-ottes ihren Lauff / und weil der Sünder noch / bey seinem Abschied / außser Christo stehet / so entbrennet der Zorn G-ottes über ihn / daß er in das höllische Feuer geworffen wird / und wie er so denn fällt / so bleibet er liegen. Eccles. XI, 3.

Dieses / M. L. ist eine Lehre / welche wir an dem Schuldner und Schalks-Knecht / aus unsern heutigen Sonntags Evangelio in etwas deutlicher zu erlernen haben. Weil wir aber ohne des Heil. Geistes gnädigen Beystand solches nicht verrichten können / so erbitten wir denselben in einem gläubigen und andächtigen Vater Unser.

Evangelium

Am XXII. Sonntag nach Trinitatis, Matt.
am XVIII. Cap.

Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige / der mit seinen Knechten rechnen wolte. Und als er anfang zu rechnen / kam ihm einer vor / der war ihm zehen tausend Pfund schuldig. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen / hieß der Herr verkaufen / ihn und sein Weib / und seine Kinder / und alles / was er hatte / und bezahlen. Da fiel der Knecht nieder / und betete ihn an

und sprach : Herr / habe Gedult mit mir /
ich will dir alles bezahlen. Da jammerte
den Herrn desselbigen Knechts / und ließ
ihn loß / und die Schuld erließ er ihm auch.

Da gieng derselbige Knecht hinaus /
und fand einen seiner Mit-Knechte / der war
ihm hundert Groschen schuldig. Und er
grieff ihn an / und würgete ihn / und sprach :
Bezahle mir / was du mir schuldig bist. Da
fiel sein Mitknecht nieder / und bat ihn / und
sprach : Habe Gedult mit mir / ich will dir
alles bezahlen. Er wolte aber nicht / son-
dern gieng hin / und warff ihn ins Gefäng-
niß / biß daß er bezahlete / was er schuldig
war.

Da aber seine Mitknechte solches sahen /
wurden sie sehr betrübet / und kamen und
brachten vor ihren Herrn alles / was sich be-
geben hatte. Da foderte ihn sein Herr vor
sich / und sprach zu ihm : Du Schalks-
knecht / alle diese Schuld hab ich dir erlassen /
dieweil du mich batest. Soltest du denn
dich

dich nicht auch erbarmen über deinen Mit-
knecht/ wie ich mich über dich erbarmet habe?
Und sein Herr ward zornig/ und überant-
wortete ihn den Peinigern/ biß daß er be-
zahlete alles/ was er ihm schuldig war. Al-
so wird euch mein himmlischer Vater auch
thun/ so ihr nicht vergebet von eurem Her-
zen/ ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle.

EXORDIUM.

Was saget der Heilige/ der Warhafftige/ der da
hat den Schlüssel Davids/ der da auffthut und
niemand zuschleust; der da zuschleust und nie-
mand auffthut: Dieses/ Geliebte/ war eine son-
derbare Lehre/ welche der Evangelist Johannes
dem Bischoff der Gemeine zu Philadelphia schreiben solte/ wie
dieselbe zu lesen in der geheimen Offenbarung c. III, 7. Wer der
Heilige und Warhafftige sey/ auff dessen Befehl Johannes die-
se Worte schreiben mußte/ solches bedarff keiner weilsüfftigen Er-
klärung/ indem ja mehr als zu bekannt/ das niemand außser Christo
der Heilige und das Hellige/ der Warhafftige und die War-
heit selbst genennet werde. Dieser warhafftige und getreue Zeu-
ge Jesus/ hatte zuvor die heilsame Lehre vom ewigen Leben be-
stätiget: Wer überwindet der sol mit weissen Kleidern an-
geleget werden/ und ich wil seinen Nahmen nicht austilgen
aus dem Buche des Lebens/ und ich wil seinen Nahmen be-
kennen/ vor meinem Vater/ und für seinen Engeln; v. 5.
Und solches hatte er der Gemeine also anbefohlen: Sey getreu
biß in den Tod so wil ich dir die Krone des Lebens geben/ c. II,